



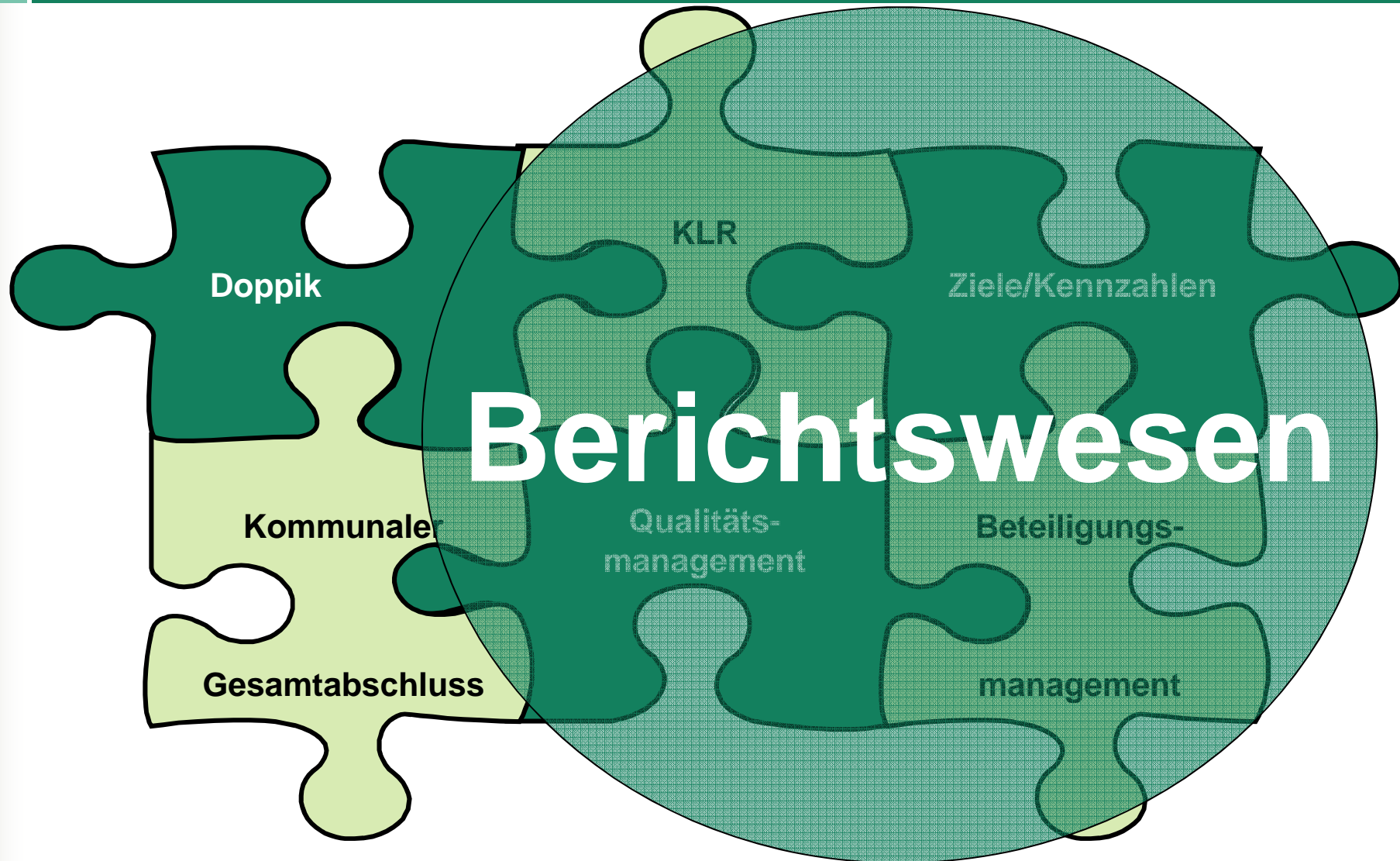
# Das Interne Berichtswesen in Kommunen

Arndt Krischok



1. Übergreifendes Instrument Berichtswesen
2. Berichtsarten
3. Der Berichtszyklus
4. Steuerung- und Informationsbedarf
5. Konzeptanforderungen
6. Modell der optimalen Datenintegration

# 1. Übergreifendes Instrument Berichtswesen

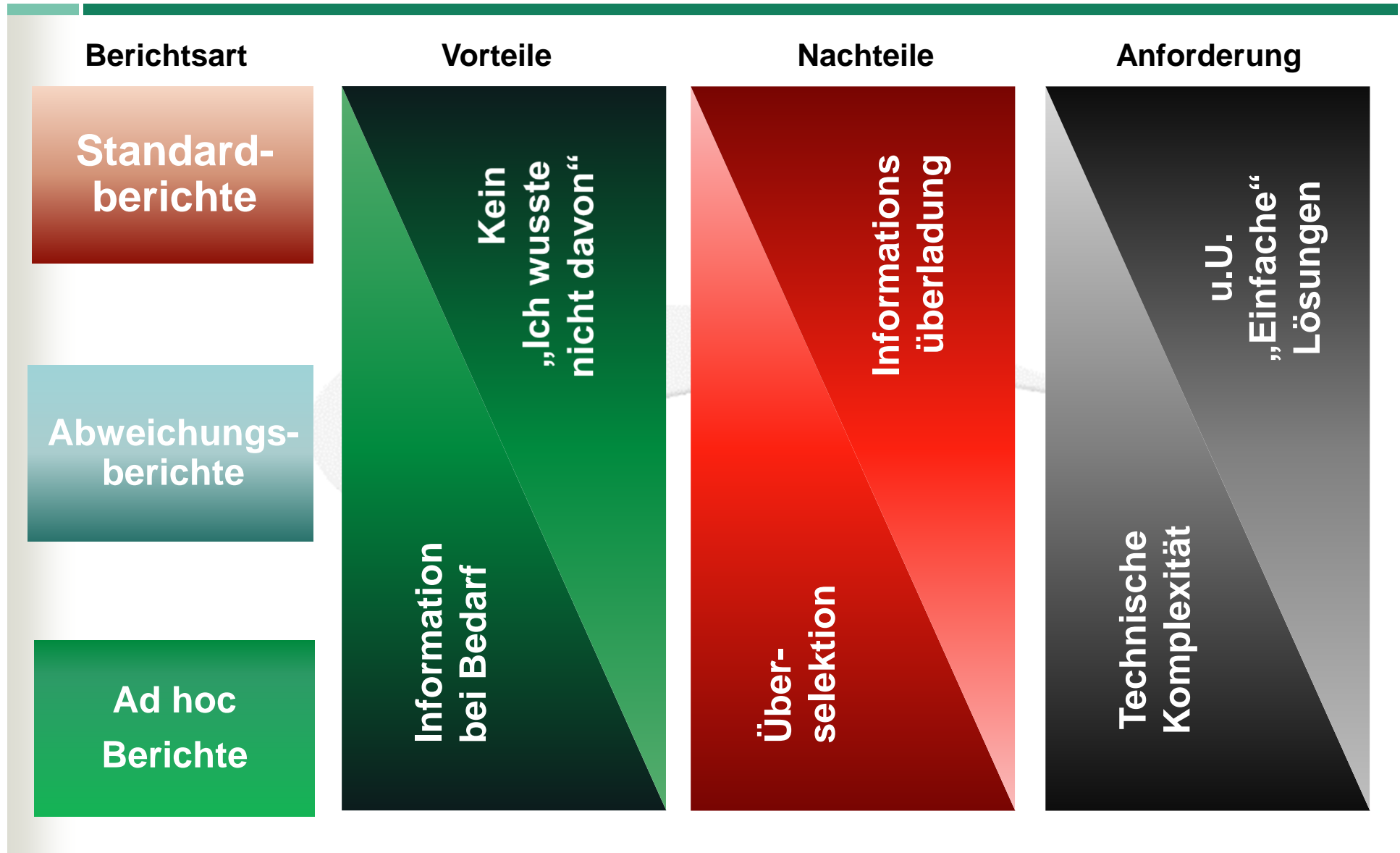


## 2. Berichtsarten

# Systeme des Berichtswesens

Berichtsart	Systemcharakter	Zweck
Standard- berichte	„klassisches Berichtswesen“	„Offizielle“ Information
Abweichungs- berichte	Signalsystem	„Achtung“ Chance o. Risiko
Ad hoc Berichte	Abfragesystem	Aufbereitung spez. Probleme

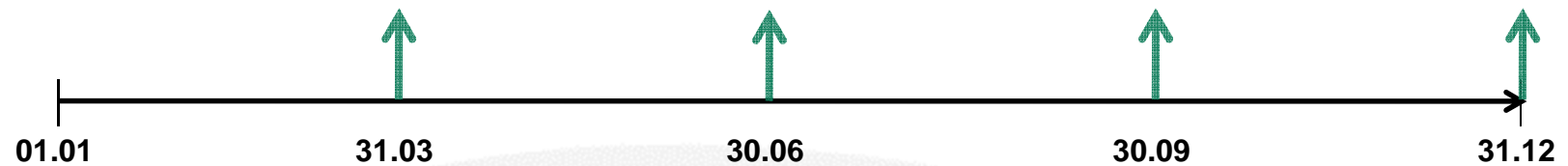
## 2. Berichtsarten



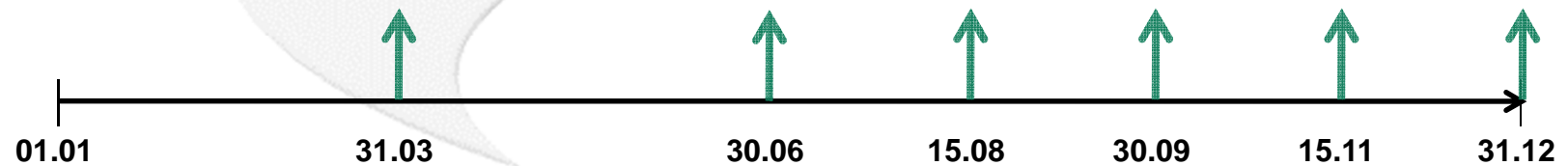
### 3. Der Berichtszyklus

Zeitpunkte zum internen Berichtswesen:

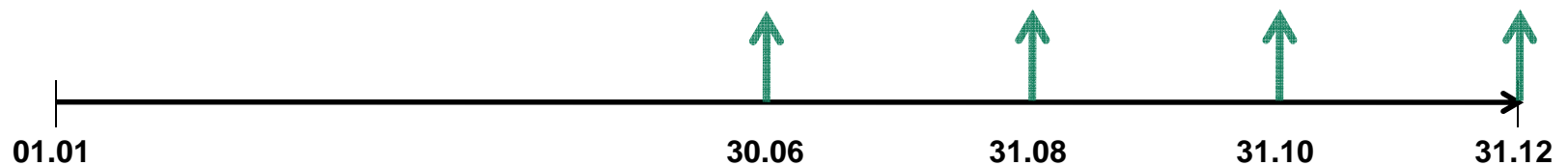
#### Alternative 1 - Quartalsberichte



#### Alternative 2 - Quartalsberichte mit Intervallverkürzung

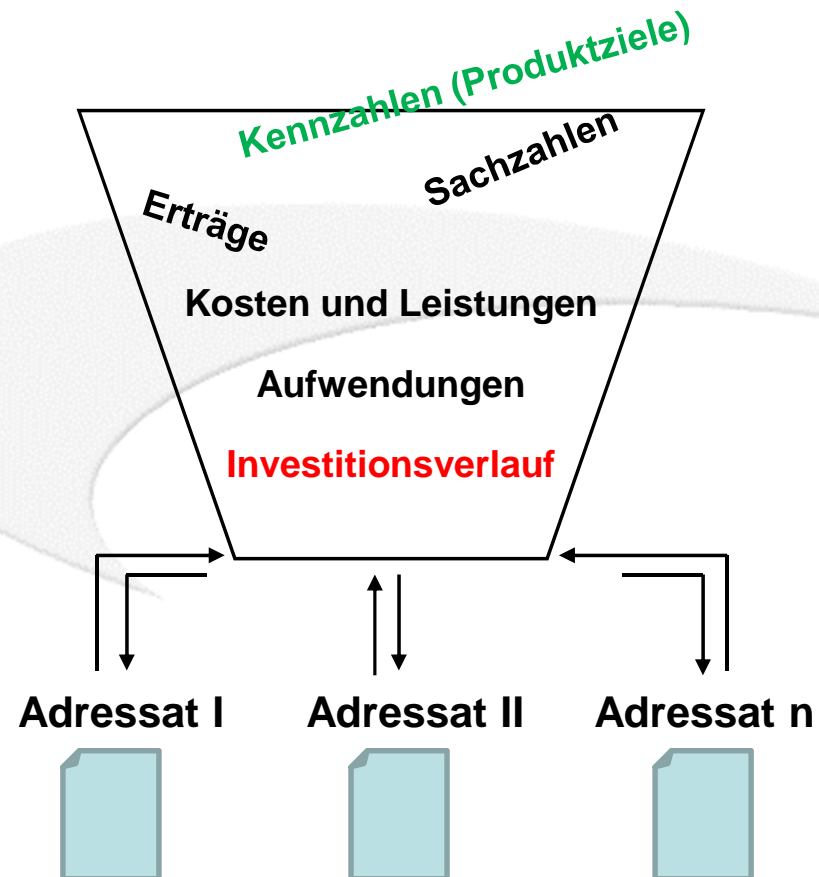


#### Alternative 3 - ohne 1. Quartalsbericht



## 4. Modernes Berichtswesen erfordern Interaktive Berichtsoberflächen

spezifische Informationen für spezifische Adressaten  
zur Wahrnehmung spezifischer Verantwortung



## 5. Steuerungs- und Informationsbedarf

### Analyse des Steuerungs- und Informationsbedarfes in drei Schritten

#### 1. Identifikation der Beteiligten

**WER?**

#### 2. Ermittlung des spezifischen Informationsbedarfs

**WAS?**

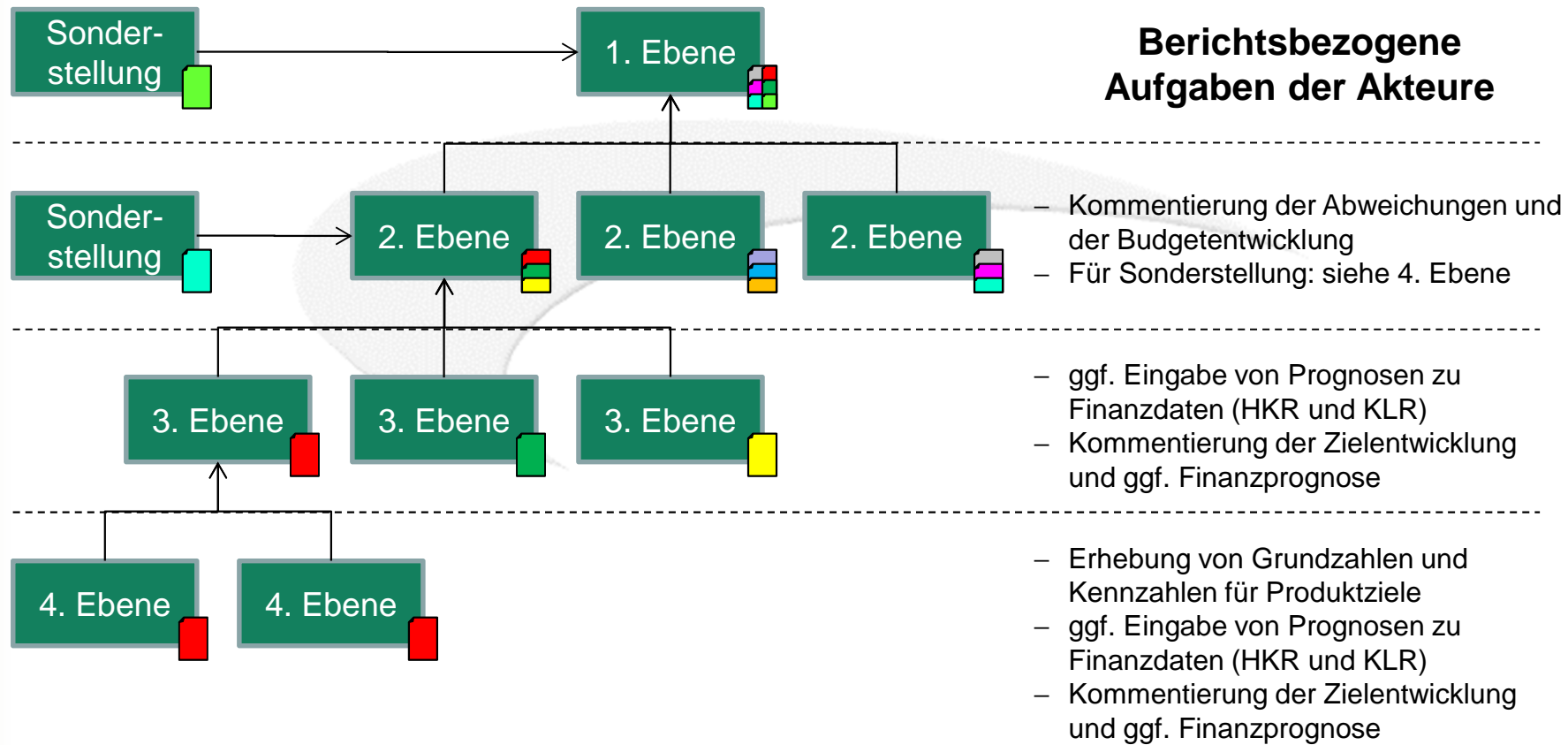
#### 3. Ermittlung des zeitlichen Bedarfs

**WANN?**



# 6. Konzeptanforderungen

## Informatorische Aggregationsmodell



## 6. Konzeptanforderungen

- „Gretchenfrage“ des internen Berichtswesens:

### Wann ist ein Produkt (unterjährig) erfolgreich?

Die negativsten Produkte 1. Quartal:

1. Ergebnishaushalt Produkt

**54501 - Winterdienst**

	Plan	Ist	Abweichung	Prognose	Diff.
Erträge	2.000	0	-2.000	2.000	0%
Aufwendungen	120.000	101.000	19.000	107.000	-10,8%
<b>Ergebnis</b>	<b>-118.000</b>	<b>-101.000</b>	<b>17.000</b>	<b>-105.000</b>	<b>11,0%</b>



Einsparungen durch schwachen Winter

**52200 - Wohnbauförderung**

	Plan	Ist	Abweichung	Prognose	Diff.
Erträge	0	0	0	0	0%
Aufwendungen	210.000	23.200	186.800	240.000	14,3%
<b>Ergebnis</b>	<b>-210.000</b>	<b>-23.200</b>	<b>186.800</b>	<b>-240.000</b>	<b>-11,2%</b>



Außerordentliche AfAs werden erst z. Jahresende gebucht

**Unterjähriges Berichtswesen funktioniert nur mit Prognosen**

## 6. Konzeptanforderungen

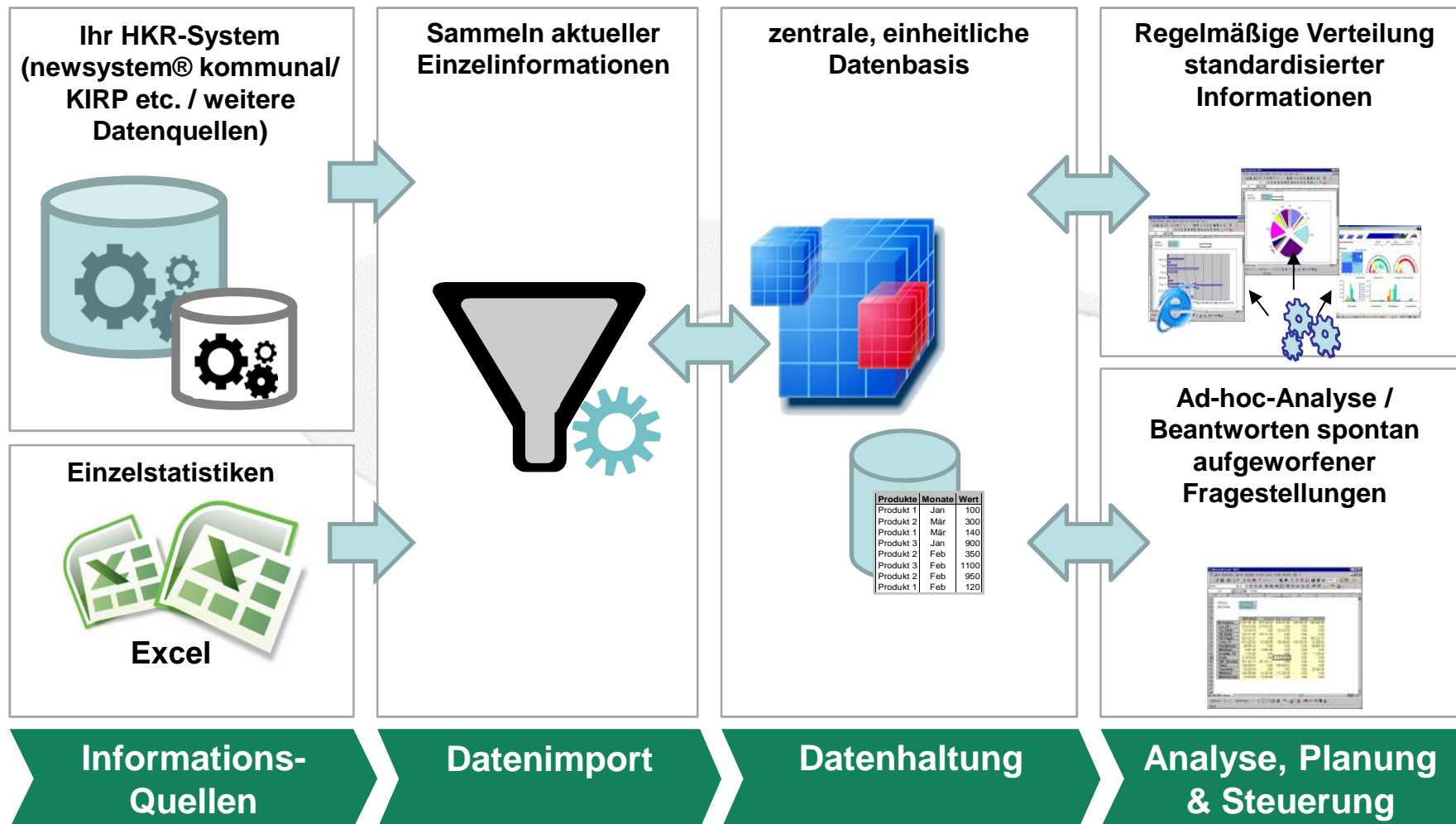
Welche Informationen sind in einem softwaregestützten BW maßgeblich, damit die höheren Ebenen Berichte erhalten?

	Plan	Ist	Prognose	Kommentar
<b>1. Ebene (Bürgermeister)</b>	Automatisch, summiert sich aus Daten	Automatisch, summiert aus Daten	Summe untere Ebene	aus unteren Ebenen Übernommen
<b>2. Ebene (Fachbereichsleitende)</b>	Automatisch, summiert sich aus Daten	i.d.R. Automatisch, summiert aus Daten	Normalerweise vorgeschrieben, bedingt aussagekräftig, wenn Korrektur vernachlässigt wird	Ggf. leer
<b>3. Ebene (Produktverantwortliche/S G-Leitende)</b>	Automatisch aus Haushaltsplan	i.d.R. Automatisch aus Vorkontrollsystemen	Normalerweise vorgeschrieben, bedingt aussagekräftig, wenn Korrektur vernachlässigt wird	Ggf. leer

→ Mit Hilfe von Software ist es möglich, die Abhängigkeit der höheren Ebenen von den unteren zu verringern!

# 6. Konzeptanforderungen

## Modell der optimalen Datenintegration



## 6. Konzeptanforderungen

### Informatorische Aggregationsmodell

Daraus folgen systemische Anforderungen an das Berichtswesensystem:

1. Integration von Finanz- und Sachdaten in den Berichten
2. Kommentierungsmöglichkeiten
3. Eingabe von Prognosedaten
4. Aggregation von Daten zur Komplexitätsreduktion
5. möglichst einfache Handhabung

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.



**Institut für Public Management**

am Institut für Prozessoptimierung und  
Informationstechnologien GmbH  
Boxhagener Str. 119  
D-10245 Berlin



**Arndt Krischok**

**Tel.:** +49 (0)30-3 907 907-47

**Fax:** +49 (0)30-3 907 907-11

**E-Mail:** [a.krischok@institut-puma.de](mailto:a.krischok@institut-puma.de)